



**Hier und heute**

**Fehlurteil vor 50 Jahren?**

Die höchste richterliche Instanz, der Kassationshof, wird sich möglicherweise mit einem im Dezember 1944 von einem Kriegsgericht gefällten Todesurteil befassen. Gegen Irma Laplasse könnte ein Fehlurteil verhängt worden sein, meint der Justizminister. (Seite 2)

**Eupener Land**

**Neues Kleid fürs Kelmiser Gemeindehaus**

Als Diplomarbeit hat der junge Kelmiser Architekt Klaus-Jürgen Poth dem Gemeindehaus seines Heimatortes ein neues Kleid verpaßt. Sogar einen Balkon für den Bürgermeister hat er vorgesehen. (Seite 4)

**Geldbuße durch Haftstrafe verschärft**

Gegen das Urteil des Eupener Polizeigerichts, das eine Geldstrafe von 1,8 Mio. F verhängt hatte, legte ein Transportunternehmer Berufung ein. Das Strafgericht verurteilte ihn zusätzlich zu drei Monaten Haft. (Seite 5)

**Eifel/Ardennen**

**Schule und Lkw-Parkplatz**

Der Gemeinderat von Amel genehmigte das Projekt zur Renovierung der Volksschule Montenu-lvedingen (28,8 Mio. F). Ferner beschloß er die Anlegung eines Lkw-Parkplatzes an der früheren Molkerei in Amel. (Seite 7)

**Sport**

**Lillehammer will wieder kandidieren**

Noch während der aktuellen Olympischen Winterspiele sind in Lillehammer ernstzunehmende Stimmen laut geworden, die norwegische Kleinstadt solle sich auch für die Winterspiele 2010 bewerben. (Seite 20/21)

**Volleyball: Kampf um Platz zwei**

Im Ostbelgien-Derby zwischen St.Vith und Eupen-Kettenis fällt am Samstagabend die Entscheidung, wer in der 2. Volleyball-Division seine Ansprüche auf den zweiten Tabellenplatz verwirklichen kann. (Seite 16)

**Wetter**

Bedeckt, aber zumeist trocken

**Namenstage**

Heute: Walburga  
Morgen: Denis, Mechthild

*Heute wird das Dritte Ardennenjägerbataillon aufgelöst*

## Abschied in Wehmut

**Vielsalm (gz).** — Heute wird im Rahmen einer Feierstunde das Dritte Ardennenjägerbataillon in Vielsalm aufgelöst (siehe auch GE von gestern). Die Schließung der Kaserne Ratz im Zuge der Umstrukturierung der belgischen Streitkräfte hat bedeutende Auswirkungen auf Vielsalm und Umgebung.

Die Auflösung des Dritten Ardennenjägerbataillons 57 Jahre nach seiner Gründung läßt nicht nur die in Rencheux kasernierten Soldaten, sondern auch die Einheimischen in Wehmut verfallen.

Die Berufssoldaten werden den nach aus ihrem bisherigen gesellschaftlichen Milieu herausgerissen, müssen in einer völlig neuen Umgebung eine neue Existenz aufbauen.

**Sozial-wirtschaftliche Einschnitte**

Überdies hat die Kaserne Ratz wesentlich dazu beigetragen, daß die Gemeinde im Norden der Provinz Luxemburg aus ihrer Anonymität herausgehoben wurde. Die sozial-wirtschaftlichen Einschnitte, die die Schließung der Kaserne mit sich bringt, sind bedeutend. Die Umsiedlung der Ardennenjäger nach Marche — die Berufssoldaten aus Ostbelgien werden in den Kasernen Eupens und Elsenborns

untergebracht — trifft Handel und Gewerbe in Vielsalm am Nerv.

Laut einer Studie, die Vielsalms Bürgermeister Marcel Remacle 1992 erstellen ließ, dürfte die Auflösung des Regiments und die Schließung der Kaserne einen Rückgang von mindestens 25 Millionen F Jahresumsatz der mittelständischen Unternehmen nach sich ziehen.

Heute wird das Dritte Ardennenjägerbataillon, in dem seit Beginn der 50er Jahre über 25 000 ostbelgische Rekruten ausgebildet wurden, offiziell aufgelöst. Am 1. Juni wird die Kaserne stillgelegt. Lediglich 30 bis 40 Mann bleiben bis zur definitiven Schließung (voraussichtlich im Herbst dieses Jahres) als Nachhut zurück.

**Industriezone?**

Welches Schicksal ist nun der staatseigenen Kaserne vorbehalten? Betroffen sind das eigentliche Kasernengelände von 10 Hektar, der Truppenübungsplatz (35 ha.) und das Munitionsdepot (3,5 ha.). Bei der Gemeinde Vielsalm heißt es: »Es gibt noch kein definitives Projekt.« In den vergangenen Monaten wurden verschiedene Möglichkeiten der Nutzung in Betracht gezogen. Als einer der hartnäckigsten Pläne könnte sich die Um-

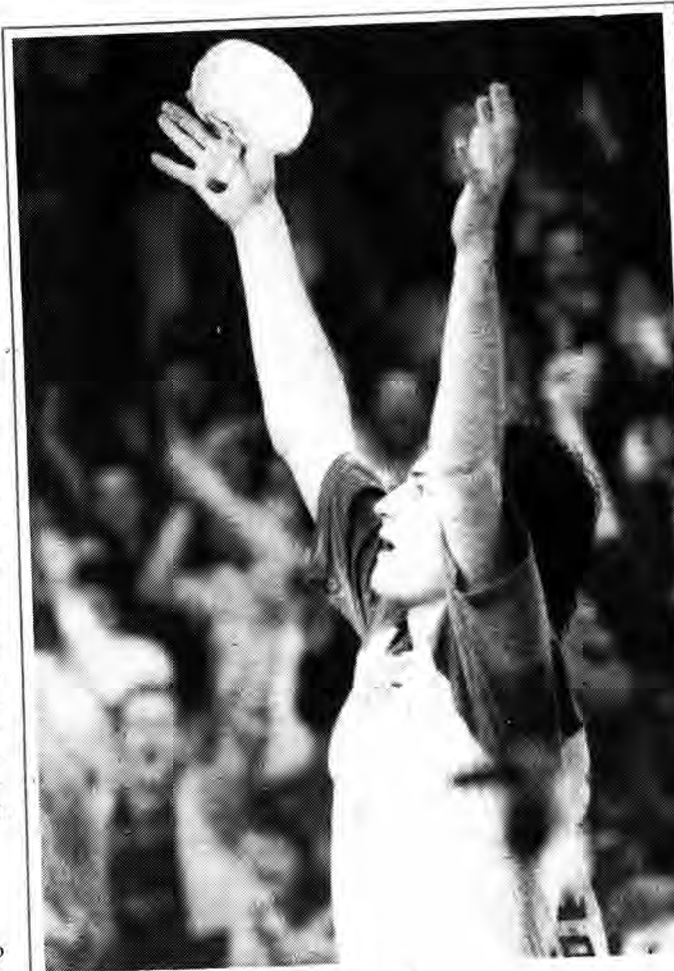
wandlung in eine Industrie- und Gewerbezone durchsetzen. Die Gemeinde zieht ferner den Ankauf der Offiziersmesse, einer komfortabel ausgestatteten Villa in einer herrlichen Parkanlage, in Betracht, um diese eventuell zu touristischen Zwecken (eine Jugendherberge?) zu nutzen.

Gouvys Bürgermeister-Senator Jean Bock bezeichnete im Senat die Auflösung des Bataillons als »unüberlegt und unerklärlich«, wenn auf der einen Seite in Vielsalm modernisierte Einrichtungen geschlossen, auf der anderen Seite, wie etwa in Ath, eine neue Kaserne errichtet wird, und unterstrich nachhaltig die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen, die die Schließung auf die Gemeinde Vielsalm haben werde.

**Opfer**

Verteidigungsminister Leo Delcroix (CVP) meinte daraufhin lapidar: »Ich verstehe das warmherzige Plädoyer von Senator Bock, und wenn ich über mehr finanzielle Mittel verfügte, würde ich aus Sympathie für ihn eine Kaserne in Vielsalm und eine in Arlon bauen.« Trotz der glorreichen Vergangenheit sei die Auflösung des Regiments dennoch begründet, so Delcroix: »Das Dritte Bataillon der Ardennenjäger besteht zur Zeit aus einer Ausbildungskompanie, einer Kompanie deutschsprachiger Milizpflichtiger und einer Kompanie für Gebietsverteidigung. Wegen der Abschaffung der Milizpflicht werden die Ausbildungszentren überflüssig, verschwinden die deutschsprachigen Milizpflichtigen, wird die Gebietsverteidigung den Reserveeinheiten übertragen.«

Der Verteidigungsminister gab zu, daß die Auflösung eines Regiments schwerwiegende Folgen für eine Gemeinde haben kann, meinte aber, daß die Umstrukturierung und Sanierung der Armee eben zwangsläufig Opfer mit sich bringen. Im großen und ganzen aber sei das Endergebnis sehr positiv für die Provinz Luxemburg, so Delcroix.



**Charleroi am Ziel**

Am späten Mittwochabend hat sich Sporting Vilette Charleroi erstmals den Europapokal der Tischtennis-Landesmeister gesichert. Nach dem 2:4-Erfolg in Düsseldorf gewann das Team um den Weltranglisten-Ersten Jean-Michel Saive vor 4000 begeisterten Zuschauern auch das Rückspiel mit 4:3. Mehr dazu auf Seite 17. (Foto: Heinz Gensterblum)

**Brüsseler Assisenhof**

## Ex-Rektor ist schuldig

Brüssel. — Der frühere Rektor der Freien Universität Brüssel, Jean Renneboog, ist am Donnerstag vor dem Brüsseler Assisenhof von dem Geschworenem der vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfolge an seiner Ehefrau Claire

Squilbin sowie der Brandstiftung für schuldig befunden worden. Die Anklage hatte auf vorsätzlichen Mord plädiert.

Heute wird über das Strafmaß entschieden. Renneboog droht eine Strafe von maximal 15 Jahren Freiheitsentzug.

**Kommentar**

## Nicht vor 2000

Mit zweierlei Maß wertet die Regierung das Wahlrecht und die Wählbarkeit der europäischen Mitbürger in Belgien. Für die Europawahlen im kommenden Monat Juni hatte sie es überaus eilig. Im Staatsblatt sind schon die Anweisungen an die Ausländer veröffentlicht worden, die sich in die Wahllisten der belgischen Gemeinden eintragen können. Dabei hat das Parlament die erforderlichen Gesetzesänderungen noch nicht beschlossen.

Auffallend langsamer läßt's die Regierung an, um den europäischen Mitbürgern das gleiche Wahlrecht für die Gemeinderatswahlen zuzugestehen. Obwohl diese Wahlen erst im Oktober stattfinden, also nach den Europawahlen, werden die europäischen Mitbürger diesmal noch nicht mitentscheiden dürfen. Die Zeit sei zu knapp, entgegnete Innenminister Tobback in der Vorwoche Anne-Marie Lizin, die ihn wegen der schleppenden Behandlung der erforderlichen Wahlrechtsreform gerügt hatte. Die Kommission der Euro-

päischen Union hat inzwischen den Rahmen abgesteckt, der es allen Ländern erlauben soll, auf kommunaler Ebene die europäischen Mitbürger einzubeziehen. Sie gesteht Abweichungen dort zu, wo der Anteil Ausländer mehr als 20 Prozent der Gesamtbevölkerung erreicht. Dies ist z.B. in der ostbelgischen Gemeinde Raeren der Fall. Dort wird man mit dem Einverständnis der Europäischen Union verhindern dürfen, daß die europäischen Ausländer so zahlreich in den Gemeinderat einziehen, daß sie mehr als bloß mitreden könnten.

Auf Landesebene stellen die EG-Mitbürger hingegen nur sechs Prozent der Bevölkerung. Der Innenminister ließ in der Kammer dennoch keine Zweifel aufkommen: Im Oktober sind die Belgier noch unter sich, um die Gemeinderäte zu wählen. Erst das Jahr 2000 schafft Platz für Deutsche, Italiener, Franzosen oder Niederländer an den Ratstischen unserer Gemeinden. So lange müssen sie warten, weil es die Regierung will.



Für die Kaserne Ratz in Vielsalm geht eine glorreiche Epoche zu Ende.

## DIE BUSINESS CLASS ZUM VORZUGSTARIF



Eine Klasse mit hohen Ansprüchen zu sehr wirtschaftlichem Preis. Das bietet Ihnen der Volvo 940 GLE. Leder-Innenausstattung, zur Sicherheit ABS, Klimaanlage, Leichtmetallfelgen sowie heizbare Sitze vorne. Den Volvo 940 gibt es als 2.0i L, 2.3 L oder 2.4 Turbo Diesel Intercooler

DER NEUE VOLVO 940 LIMOUSINE ODER BREAK. AB 826.800 BF

**VOLVO**